

BVV

BUNDESVERBAND AUDIOVISUELLE MEDIEN e.V.

BUNDESVERBAND AUDIOVISUELLE MEDIEN e.V.
Oliver Trettin
Deichstraße 19
D-20459 Hamburg

Phone: 040 / 36 90 56 - 40
Fax: 040 / 36 90 56 - 10
e-mail: trettin@bvv-medien.de

Pressemitteilung

Deutsche Videomarktdaten Gesamtjahr 2014:

Gutes Jahresergebnis im Home-Entertainment-Markt

Kaufmarkt leicht unter Vorjahresniveau • Physische Formate weiterhin dominierend • Konsolidierung des Verleihmarkts durch Digitalgeschäft (TVoD) • „Der Hobbit: Smaugs Einöde“ auf Platz 1 der Verkaufsrangliste • Verleih- und Digital-Charts von „Fack Ju Göhte“ angeführt •

Hamburg, 12. Februar 2015 - Wie die aktuellen Daten der GfK Panel Services Deutschland, die im Auftrag der Filmförderungsanstalt (FFA) erhoben werden, belegen, hat die deutsche Videobranche in 2014 zwar nicht an das Allzeitrekordergebnis des Vorjahres (1.723 Mio. Euro in 2013) anknüpfen können, doch angesichts eines WM-Jahres mit wenigen Blockbustertiteln ist die Branche mit dem Gesamtmarktumsatz in Höhe von 1.642 Mio. Euro äußerst zufrieden.

Während der Kaufmarktumsatz mit 1.370 Mio. Euro um -5% unter dem Ergebnis des Vorjahres (1.445 Mio. Euro) liegt, hat der Leihmarkt (ohne Abo-Angebote bzw. Subscriptional VoD) mit 272 Mio. Euro nach 278 Mio. Euro in 2014 in etwa das Vorjahresergebnis erzielt.

Innerhalb des Kaufmarktes sind die Umsätze mit physischen Bildtonträgern wie der DVD von 984 Mio. Euro in 2013 um -9% auf 899 Mio. Euro in 2014 und der Blu-ray im gleichen Zeitraum von 410 Mio. Euro um -1% auf 405 Mio. Euro gesunken. Der digitale Kaufmarkt (EST, Electronic Sell Through) hat sich dagegen mit 67 Mio. Euro Umsatz nach 52 Mio. Euro in 2013 um +29% äußerst positiv entwickelt. Der Marktanteil digitaler Verkäufe liegt damit aber nur bei 5% (nach 4% in 2013), so dass das Videokaufgeschäft weiterhin deutlich von den physischen Formaten (DVD, Blu-ray) dominiert wird.

Auch im Videoverleihmarkt tragen die stetig anwachsenden Digital-Umsätze zur Konsolidierung bei. Während der DVD-Verleih um -16% auf 132 Mio. Euro Umsatz zurückging (nach 158 Mio. Euro in 2013) und die Blu-ray-Vermietung mit 56 Mio. Euro nach 53 Mio. Euro in 2013 um +9% angestiegen ist, konnte das digitale Leihformat „TVoD“

1

(Transactional VoD) von 68 Mio. Euro Umsatz auf 83 Mio. Euro um +21% zulegen. Die digitalen Einzelabrufe (TVoD) tragen somit fast zu einem Drittel (31%) des gesamten Vermieterergebnisses bei, in 2013 lag dieser Anteil noch bei 24%.

Segmentiert man den Verleihmarkt nach Distributionskanälen, wird deutlich, dass mit 159 Mio. Euro oder 58% noch etwas mehr als die Hälfte des gesamten Mietumsatzes in Höhe von 272 Mio. Euro in den herkömmlichen Videotheken erwirtschaftet wird. Im Vorjahr lag dieser Anteil jedoch noch bei 64%. Weitere 30 Mio. Euro mit einem Marktanteil von 11% werden durch Internetbestellung und postalische Versendung physischer Bildtonträger erzielt.

Insgesamt entfielen so 9% oder 150 Mio. Euro des Gesamtmarktumsatzes in Höhe von 1.642 Mio. Euro auf digitale Kauf- und Leihangebote. Mehr als neun von zehn Euro (91%) werden demnach weiterhin durch die klassischen Silberscheiben (DVD, Blu-ray) generiert. Der Umsatzanteil digitaler Angebote ist somit innerhalb des letzten Jahres von 7% in 2013 (120 Mio. Euro Digitalumsatz bei 1.723 Mio. Euro Gesamtumsatz) um zwei Prozentpunkte angestiegen.

Dem zweiten Teil der Hobbit-Trilogie „Der Hobbit: Smaugs Einöde“ gelang es in 2014, den ersten Rang der physischen Verkaufscharts (DVD und Blu-ray) zu belegen. Gefolgt von Disneys jüngstem Zeichentrickspaß „Die Eiskönigin - Völlig unverfroren“ auf dem zweiten und dem deutschen Erfolgsfilm „Fack Ju Göhte“ auf dem dritten Platz.

Im physischen Verleihmarkt hat wiederum „Fack Ju Göhte“ alle anderen Filme hinter sich gelassen. Am zweithäufigsten haben die deutschen Videothekenkunden im vergangenen Jahr die Agentenpersiflage „R.E.D. 2 - Noch Älter. Härter. Besser.“ ausgeliehen, vor dem Science Fiction-Film „Gravity“ an dritter Position.

Die Top-Titel im digitalen Videomarkt werden ebenfalls von „Fack Ju Göhte“ angeführt. Auch in dieser Rangliste lag „R.E.D. 2 - Noch Älter. Härter. Besser.“ an zweiter Stelle noch vor „Gravity“ auf dem dritten Rang.